

Erfolgreicher Abschluss eines Intensivdeutschkurses in Karlsfeld

Laut Verfügung des Bundesamtes für Migration und Arbeit haben grundsätzlich alle nach Deutschland geflüchteten ukrainischen Flüchtlinge Anspruch auf Ausbildung in der deutschen Sprache.

In der Gemeinde Karlsfeld konnten am 25. Juli 2022 fünfzehn ukrainische Flüchtlinge (14 junge Frauen und ein Mann) einen Deutsch-Intensivkurs bei der Deutsch-Ukrainischen Schule München-Odessa (DUSMO), finanziert von der Gemeinde Karlsfeld, erfolgreich abschließen. Nach einem siebeneinhalb-wöchigem Intensivtraining (wöchentlich 20 Unterrichtseinheiten) erhielten sie mit der Zeugnisübergabe den Nachweis für den Abschluss der A 1-Grundausbildung, die grundsätzlich dazu befähigt, sich auf einfache Art in der deutschen Sprache zu verständigen.

Die DUSMO wurde aufgrund der zu erwartenden Flüchtlingsbewegungen vom Karlsfelder „Förderkreis Bayerisches Haus Odessa e.V.“ als gemeinnützige Unternehmergeellschaft mit Sitz in Karlsfeld gegründet. Der Förderkreis ist Stiftungsgesellschaft des Bayerischen Hauses Odessa (BHO), das in den letzten Jahren unter anderem ca. 25 000 ukrainischen Bürgern in Odessa die deutsche Sprache vermittelt hat. Die meisten Lehrerinnen des BHO sind aufgrund der Kriegseinwirkungen aus Odessa geflohen, leben teilweise in München, Erfurt und anderen Städten. „Mit der Gründung der DUSMO können wir im Großraum München Präsenz-Deutschkurse und in anderen Städten wie z.B. Furtwangen, aber auch in Odessa, ONLINE-Deutschkurse durchführen. Damit können wir unsere Lehrkräfte weiter beschäftigen und bezahlen, wo immer sie auch im Moment leben. Gleichzeitig unterstützen wir damit die Flüchtlinge, unabhängig davon, ob sie hier in Deutschland leben oder wieder in die Ukraine zurückkehren wollen“, erklärte der Vorsitzende des Förderkreises, Karl Walter die Situation.

Bei der Zeugnisübergabe am 25. Juli 2022 stellten Maria Degtjarenko, Geschäftsführerin der DUSMO in Karlsfeld und gleichzeitig Direktorin des BHO in Odessa und Karl Walter die „absolut unbürokratische und zielorientierte Zusammenarbeit“ mit allen Akteuren der Gemeinde Karlsfeld heraus. Sie bedankten sich repräsentativ beim 2. Bürgermeister Stefan Handl, dem Sprecher des Helferkreises, Max Eckardt und der Leiterin der Volkshochschule (VHS) Karlsfeld, Daniela Niedermeier. Diese wiederum gaben in ihren Grußworten zu erkennen, dass man sich mit den Flüchtlingen in einer Solidargemeinschaft und am Anfang einer längeren gemeinsamen Wegstrecke sieht.

Beim anschließenden „kleinen Umtrunk“ gaben die Teilnehmer*innen, die aus verschiedenen Berufsgruppen kommen (z.B. Englischlehrerin, Betriebswirtin, Krankenschwester, Sekretärin, Buchhalterin etc.) zu erkennen, dass sie so schnell wie möglich arbeiten wollen und deshalb großen Wert auf weitere, direkt anschließende Sprachausbildung legen.

Frau Degtjarenko konnte zu direkten ONLINE-A 2-Anschlusskursen einladen und Frau Niedermeier will sich bemühen, ab Herbst mit der Volkshochschule Karlsfeld A 2-Intensivkurse anbieten zu können. Dies wurde von allen Teilnehmer*innen sehr freudig aufgenommen und wird Grundlage für weitere Integrationsschritte sein.

Insgesamt herrschte, trotz Krieg in der Heimat, eine erfreuliche Grundstimmung der Hoffnung und des Gestaltens bei den Teilnehmer*innen.



Absolventen und (v.l.): Daniela Niedermeier, 2. Bürgermeister Stefan Handl, Karl Walter und Max Eckardt.

Foto: Förderkreis Bayerisches Haus Odessa e.V.

